

Beinhaus (Beinhausweg)

1513–14 von Ulrich Ruffiner (Meisterzeichen über Kapellenportal), Stiftung des Domherrn und Pfarrers Christian Harenden. Zweigeschossiger, Bau der Spätgotik; Satteldach; offener Dachreiter mit Spitzhelm vor dem Chorwalm. Gemalte Eck- und Fensterquadrierung, Tuffsteingewände. Halb versenkte Gruftkapelle mit aufgeschichteten Totenschädeln. Unter der zweiarmigen Freitreppe, die in die Annakapelle führt, torartiges Rundbogenfenster als Andachtsnische. Vor der Schädelwand qualitätvolle Kreuzigungsgruppe 2. V. 18. Jh. von Anton Sigristen, rechts daneben Kopf eines roman. Kruzifixes, 12. Jh., Korpus in Ärmeltunika 1930 von Lambert Schmithausen. In der Oberkapelle gewalmte Holzdecke A. 18. Jh. mit schablonierten Feldern. Altar 2. V. 18. Jh. mit hl. Mutter Anna und Maria von Anton Sigristen. An den Wänden Graffiti aus der Bauzeit. Bei Renov. 1985 Fund von zwei Skulpturen 15. Jh. und jüngeren Devotionalien.

